300 JAHRE FRIEDE VON BADEN



TAGUNG

EUROPÄISCHE KONGRESSORTE DER FRÜHEN NEUZEIT IM VERGLEICH: DER FRIEDE VON BADEN

FREITAG/SAMSTAG, 5./6. SEPTEMBER 2014, BADEN/SCHWEIZ



DATUM:

Freitag / Samstag, 5./6. September 2014

ORT:

Berufsfachschule BBB auf dem Martinsberg Wiesenstrasse 32, 5400 Baden

TAGUNGSGEBÜHR:

Keine

MITTAGESSEN:

Stehlunch und Kaffeepausen wird offeriert

ANMELDUNGEN / FRIST:

http://www.baden.ch/gedenken1714 Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Anmeldefrist: 28.08.2014

AUSKÜNFTE:

Historisches Lexikon der Schweiz (HLS) Hirschengraben 11, Postfach 6576 3001 Bern

T +41 (0)31 313 13 30 [bis Donnerstag, 04.09.14] T +41 (0)78 635 85 29 [Donnerstag und Freitag, 05./06.09.14] info@dhs.ch

UNTERKÜNFTE:

Baden Tourismus info@baden.ag.ch

WEITERE VERANSTALTUNGEN IM RAHMEN DER GEDENKFEIERLICHKEITEN:

Festakt Frieden von Baden

Samstag, 06.09.2014, 15:00 Uhr Stadtpfarreikirche Maria Himmelfahrt Baden

Als Beitrag zur nationalen Erinnerungskultur veranstalten der Kanton Aargau und die Stadt Baden eine Gedenkfeier. Bundesrätin Eveline Widmer-Schlumpf wird die Eröffnungsrede halten.

Ausstellungsvernissage "Frieden verhandeln" Sonntag, 07.09.2014, 11.00 Uhr Historisches Museum Baden

Die Ausstellung im Historischen Museum Baden widmet sich dem Konflikt um die Spanische Erbfolge und thematisiert die Bedeutung der Diplomatie vor 300 Jahren.

Am 7. September 1714 unterzeichnen Marschall de Villars und Prinz Eugen von Savoyen im aargauischen Baden den letzten der drei Friedensverträge, die den Spanischen Erbfolgekrieg beenden. Während der mehrmonatigen Verhandlungszeit hatten über 60 Delegationen aus ganz Europa in Baden logiert und viel Geld und Glanz in die Stadt an der Limmat gebracht.

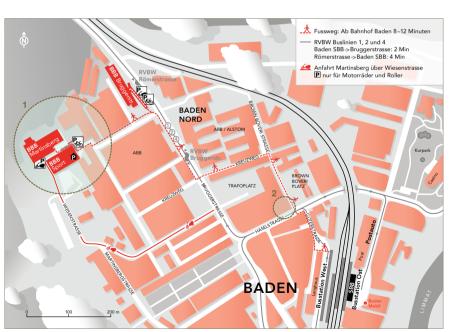
Die Dreihundertjahrfeier soll zum Anlass genommen werden, Baden als Kongressort in einem breit angelegten Vergleich mit anderen europäischen Kongressorten des 17. und 18. Jahrhunderts zum Gegenstand einer wissenschaftlichen Tagung zu machen. Im Vordergrund der Tagung stehen also nicht in erster Linie der Friedensschluss von 1714 und seine Einbettung in das europäische Geschehen. Vielmehr soll nach den Bezügen zwischen Friedenskongressen und den Orten, an denen diese stattfanden, gefragt werden.

Dabei wird ein breites Spektrum an Zugängen und Themen Berücksichtigung finden:

- soziale Praktiken und gegenseitige Wahrnehmungen in den Beziehungen zwischen "Kongressgesellschaft" und städtischer Gesellschaft
- religiöse Praktiken: die Multikonfessionalität von "Kongressgesellschaften"
- Alltagsgeschichte von Kongressorten (zum Beispiel die Rolle von Gasthäusern und – im Falle von Baden – Bädern)
- politische Voraussetzungen für die Wahl eines Kongressortes
- rechtliche Stellung von Kongressorten.

Die Tagung schliesst damit an die Erneuerung der Fragestellungen und Methoden der Geschichte von Aussenbeziehungen und Diplomatie an. Sie soll dazu beitragen, neue Zugänge zu einer fremden Welt frühneuzeitlicher Politik zu eröffnen, die noch nicht den Logiken eines Staatenweltmodells folgte.

Im Rahmen der Tagung findet die Vernissage des Kongress-Tagebuchs des Badener Stadtfähnrichs Caspar Joseph Dorer statt, der das Wirken der europäischen Delegationen beobachtet und minutiös festgehalten hat. Das Diarium lässt den Friedenskongress und die Stadt Baden im Jahre 1714 auf anschauliche Weise wiederaufleben.



SITUATIONSPLAN:

- Berufsfachschule BBB auf dem Martinsberg, Wiesenstrasse 32, 5400 Baden (keine Parkplätze, bitte Parkhäuser in der Umgebung benutzen) www.bbbaden.ch
- 2 Trafohalle, Ecke Haselstrasse / Brown Boveri Platz